

## Wir übernehmen den Fall

Am nächsten Tag holten Leo und Laura den Terrier Jack von Mr Nicholson wieder zu einem Spaziergang ab. Mr Nicholson hatte bereits von den erschreckenden Neuigkeiten erfahren.

“Please don’t let my Jack off the lead!”, rief er ihnen zu. “And keep your eyes **open!**”

Er schien echt besorgt und wirkte verloren, als er sich langsam am Gartentor umdrehte und ins Haus zurückging.

Leo und Laura machten sich mit Jack an der Leine auf den Weg. Aber anders als Laura, die wieder den Wald ansteuerte, zögerte Leo. Er hatte da eine Idee.

“Laura”, sagte er. “Do you know where Mrs Taylor lives?”

Laura blieb stehen und drehte sich nach Leo um, der ein paar Schritte hinter ihr geblieben war.

“Yes”, sagte sie. “Not far from here. Why?”

“Well ...” Leo druckste ein bisschen herum. “I was **just** thinking that we **could pay** her **a visit**. **I’d be interested** to find out how this Arco disappeared.”

Laura legte ihren Kopf schief, schwieg eine Weile und

---

**open** offen

**just** gerade

**could** könnten

**pay a visit** besuchen

**I’d be interested** es würde mich interessieren

sah Leo fragend an, bis sich ihr Gesicht zu einem Grinsen verzog. “Oh, I **forgot**. You want to be a detective.”

“Well”, sagte Leo nur. “It would be interesting to know, **wouldn't it?** Are the police already investigating?”

“**No idea**”, antwortete Laura und hatte Mühe mit der Leine, an deren Ende Jack winselnd in Richtung Wald zog.

“There's a small **path beside** the last **row** of houses. It's not far. **If** we walk **along** there, we'll come to Mrs Taylor's house. Jack'll have **plenty of** grass and bushes **to sniff around in** there.”

“Okay”, sagte Leo.

Das war nach seinem Geschmack. Einen Kriminalfall aufklären. Da konnten die Ferien nicht langweilig werden und er würde viel zu erzählen haben, wenn er wieder in Hamburg war.

---

**forgot** vergaß

**wouldn't it?** nicht wahr?

**No idea.** Keine Ahnung.

**path** Pfad

**beside** neben

**row** Reihe

**if** wenn

**along** entlang

**plenty of** reichlich

**to sniff around in** zum Herumschnüffeln

Der Weg war ein schmaler Trampelpfad am Ende des Ortes. Links die Gärten der letzten Häuser von Hammersworth und rechts der Wald. Laura hatte ihre Mühe, auf dem Weg zu bleiben. Jack wäre zu gerne in den Wald gerannt und zerrte an seiner Leine.

“**Stop it**, Jack!”, schimpfte sie. Aber Jack war nicht gerade das, was man einen wohlgezogenen Hund nennen konnte, und Leo zweifelte ernsthaft, ob der kleine Racker je wieder zurückkommen würde, wenn man ihn laufen ließe. Der brauchte ganz sicher keinen Hundentführer, um spurlos zu verschwinden!

Der Weg mündete in eine Querstraße, die genauso aussah wie die, in der Laura wohnte. Zu beiden Seiten zogen sich auch hier endlos lange Häuserzeilen entlang. Obwohl alles gleich aussah, zumindest in Leos Augen, stiefelte Laura zielgenau auf ein Haus zu und blieb vorm Eingang stehen.

“This is where Mrs Taylor lives”, sagte sie und drehte sich nach Leo um. “She’s our **local celebrity**. **Shall I ring the doorbell**? What do we want to ask her?” Plötzlich zögerte Leo. Es ging ihm jetzt doch alles ein bisschen schnell. Gerade noch war er bloß in seiner

---

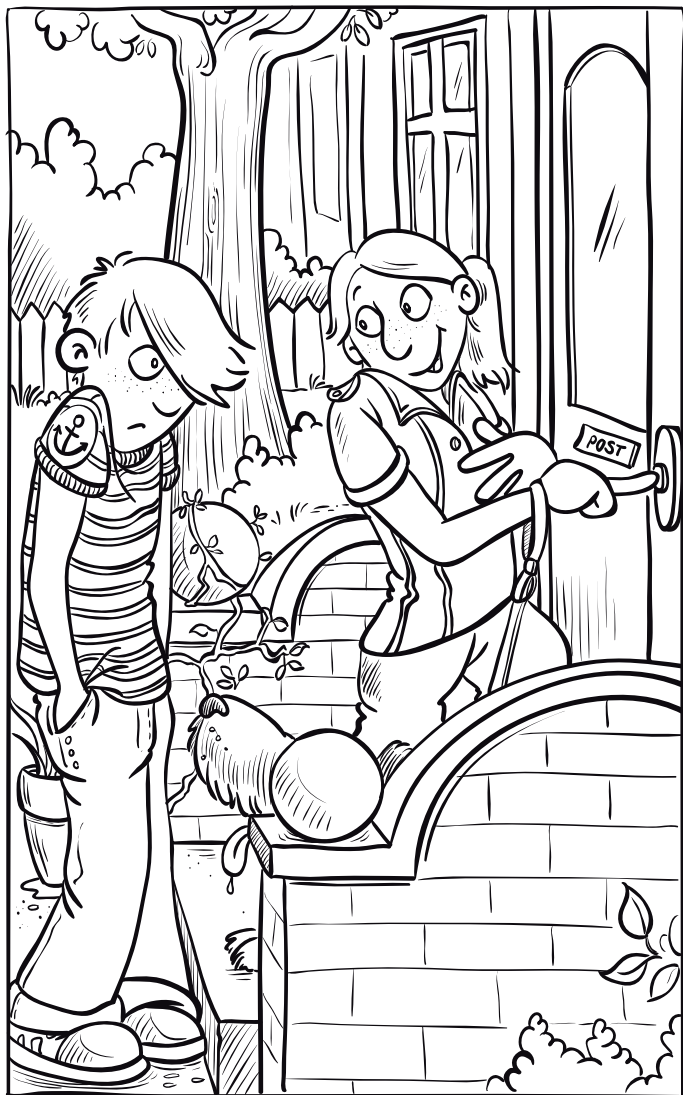
**Stop it.** Hör auf damit.

**local** hiesige

**celebrity** Prominente

**shall I** soll ich

**ring the doorbell** klingeln



Fantasia ein großer Privatdetektiv, der eine geheimnisvolle Hundeentführungswelle in einer englischen Kleinstadt aufdeckte und Fernsehinterviews gab, und schon ging es tatsächlich los.

Er war hier doch nur als Tourist in einer fremden Stadt. Was sollte er da eine wildfremde Frau fragen? Leo merkte, dass er sich ein bisschen weit aus dem Fenster gelehnt hatte.

Laura schien seine Unentschlossenheit zu spüren.

“So, Sherlock Holmes”, sagte sie und grinste. “Now that we’re here, we’re going to talk to her.”

Sie drückte den Klingelknopf. Eine Weile geschah nichts. Dann hörten sie Schritte im Hausflur. Durch das Milchglas der Eingangstür erkannte Leo schemenhaft die Umrisse zweier menschlicher Gestalten und er hörte Stimmen, eine weibliche und eine männliche.

Dann öffnete sich die Tür und Leo rutschte vor Schrecken das Herz in die Hose. Denn vor ihm stand ein englischer Polizist, fast zwei Meter groß und beinahe genauso breit, dunkle Uniform und die Mütze mit der karierten Umrandung unter den Arm geklemmt. Damit hatte er nun echt nicht gerechnet.

Auch Jack schien von der Uniform beeindruckt zu sein. Er ging in Habachtstellung, zog den Schwanz ein und kläffte dreimal laut. Dann aber wedelte er mit dem Schwanz und schnüffelte interessiert am Hosenbein des Polizisten.

“Ah! You have **visitors**”, sagte der zu Mrs Taylor, die jetzt neben ihm im Hausflur stand.

“Visitors?“, fragte Mrs Taylor. Sie sah aus wie eine Filmschauspielerin und schaute überrascht zu Laura und Leo.

“Did you want to see me?“

“Yes“, antwortete Laura beherzt, und Leo war froh, dass sie das Reden nicht ihm allein überließ.

“Hello, **Officer** Darling!“, grüßte Laura den Polizisten.

“Mrs Taylor“, wandte sie sich gleich an die Frau. “I’m really sorry about what’s happened to Arco. We wanted to ask whether there was **any** news, and whether we could help **at all**. Oh, sorry, I **haven’t introduced myself**! I’m Laura Rappaport and that’s ...“, sie zeigte auf Leo, “... that’s Leo Rappaport, my cousin from Germany. He’s spending his holiday here.“

Mrs Taylor nickte ihnen zu, sagte aber nichts weiter.

“Officer Darling“, richtete Laura das Wort an den Polizisten, der gerade gehen wollte. “**Have you found anything out yet?**“

---

**visitors** Besuch

**Officer** Wachtmeister

**any** irgendwelche

**at all** überhaupt

**have introduced myself** habe mich vorgestellt

**anything** irgendetwas

**have you found out** haben Sie herausgefunden

**yet** schon